

Fortsetzung auserlesener ökonomischer Maximen und Sprüchwörter

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten**

Band (Jahr): **2 (1780)**

Heft 47

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-544147>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

fäße eingekommen seyn, später werden keine mehr angenommen. Preis von hundert Dukaten wird bei Herrn Hofrathe Schmalz in Mannheim empfangen.

Möchte es der ewigen Vorsicht Wille seyn, die Aufklärung dieser wichtigen Frage unsern Tagen vorbehalten zu haben, daß künftig das Geschäft der menschlichen Fortpflanzung nicht Vertilgung zur Seite habe, daß es besser — in jedem Falle besser seye Vater zu seyn, als Verführer einer Unschuld, und Verräther des Opfers seiner Leidenschaften, daß das Kind in Mutterleibe sicher seye gegen die Hand derjenigen, die ihm das Leben giebt.



Fortsetzung auserlesener ökonomischer Maximen und Sprüchwörter.

Wie die Arbeit so der Lohn, und wie man säet, so erndet man.

Unter des Herrn Auge gedeihet alles besser.

Nach der Arbeit ist gut feiren.

Wer sparet, wenn er hat, der findet, wenn er bedarf.

Es ist nicht gut sparen, wenn man nichts mehr hat.

Drei **W** sind eines reichen Mannes Untergang, Weiber, Wein und Würfel.

Zwei Kinder könnte man mit dem ernähren, was ein Laster zu unterhalten kostet.



Wenig oft wiederholt macht viel.

Eine kleine Defnung kann ein großes Schiff versenken.

Ein ersparter Heller ist so gut, als zwei erworbne.

Kaufe das überflüssige und du wirst bald das nothwendige verkaufen.

Was man nicht vonnöthen hat, ist um jeden Preis zu theuer.

Der Narr hungert, um mit schönen Kleidern anderer Leute Augen zu weiden, denn Seiden und Purpur löschet das Feuer in der Küche aus.

Es ist leichter zwei Oefen bauen, als einen immer gut heizen.

Die Gläubiger haben ein besseres Gedächtnis, als die Schuldner.

Die Fasten ist ziemlich kurz für diejenigen, welche auf Ostern zahlen sollen.

Gewinnt was ihr mögt, und behaltet was ihr könnt, das ist der Stein der Weisen.

Früh auf, und spät nieder, bringt verloren Gut wieder!

